© Innsbruck Marketing

INNS'
BRUCK

MASTERPLAN RADVERKEHR 2030

Teresa Kallsperger und Christian Schoder
(Fuß- und Radkoordination)

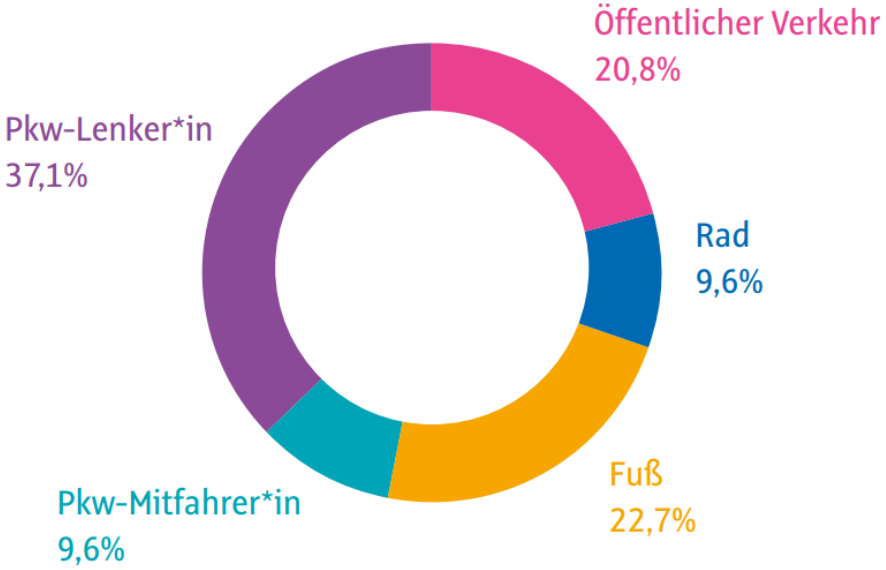
ZIELSETZUNG:
20% RADVERKEHR BIS 2030

VISION

Das Fahrrad als gleichberechtigtes Verkehrsmittel anerkennen, sowohl im Bewusstsein aller Verkehrsteilnehmenden als auch in der Praxis.

ZIEL

Den **Alltags-Radverkehr im ganzen Jahresverlauf bis 2030 auf 20 % zu steigern**, ohne den öffentlichen Verkehr und den Fußverkehr zu beeinträchtigen.



Verkehrsmittelwahl Innsbruck 2013/2014
Quelle: Österreich Unterwegs 2013/2014, eigene Darstellung

PROJEKTORGANISATION

VERWALTUNG

- Fachliche, amtsübergreifende Analyse durch acht Ämter/Geschäftsstellen des Magistrats

BÜRGER*INNEN

- Laufende Aufnahme von Anregungen aus der Bevölkerung
- Innsbrucker Radworkshop (02/2020)

POLITIK

- Mentoring-Gruppe zur Begleitung, Beratung, Steuerung
- Präsentation im Ausschuss für Umwelt, Energie und Mobilität
- Beschluss durch den Gemeinderat (11/2020)

INNS' BRUCK

HANDLUNGSFELDER

1. Infrastruktur ausbauen

- **Radnetz erweitern**
- **Radrouten sichtbar machen**
- **Radabstellanlagen anbieten**
- **Einbahnen öffnen**
- **Stadtrad nutzen**
- **Zeit fair teilen**
- **Baustellen störungsarm gestalten**
- **Extras anbieten**
  - Extra-Angebote
  - Bodenmarkierungen
  - Winterdienst
  - Zählstellen

2. Sicherheit gewährleisten

- **Querschnittsthema**
- **Objektive und subjektive Sicherheit erhöhen**

3. Bewusstsein schaffen

- **Aktionen**
- **Vernetzung und Dialog**
- **Information**
- **Evaluation**

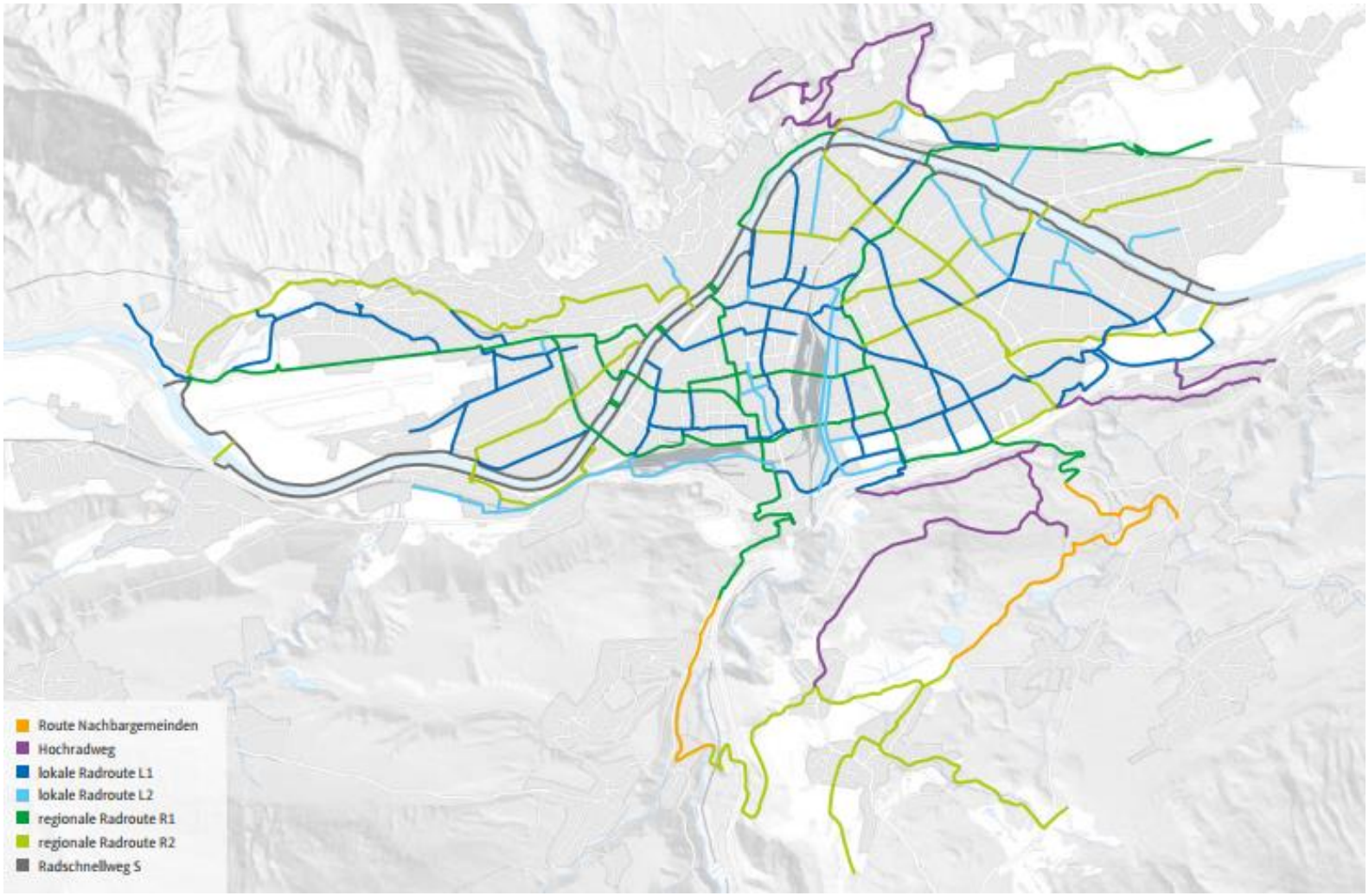
INNS' BRUCK

1.1 RADNETZ ERWEITERN

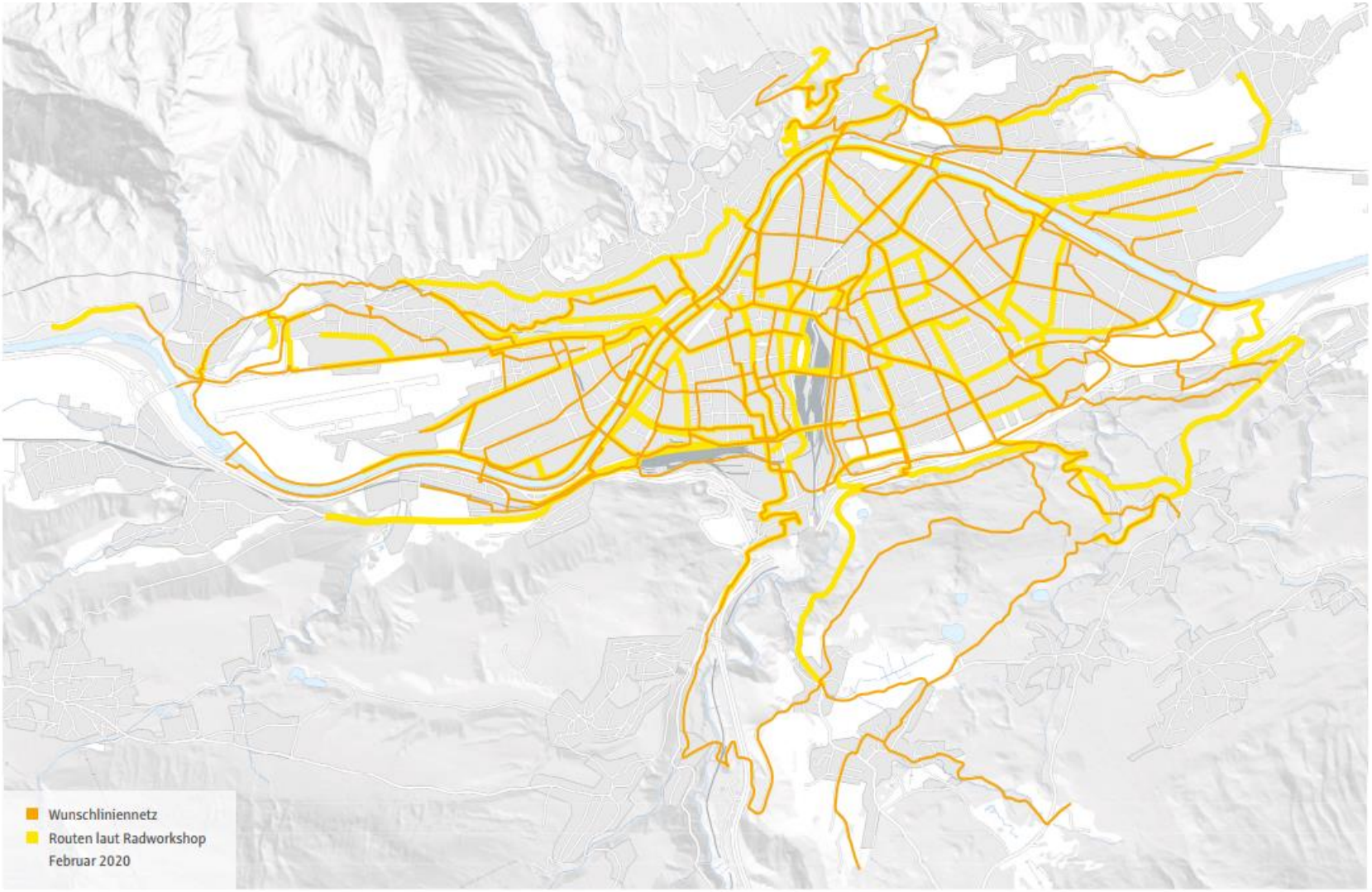
© Johanna Romillo

INNS' BRUCK

WUNSCHLINIENNETZ



ABGLEICH WUNSCHLINIENNETZ – RADWORKSHOP 02/2020



INNS' BRUCK

MASSNAHMEN 1

Lücken im hochrangigen Netz

- Geyrstraße / Dr.-Ferdinand-Kogler-Straße
- Flöckingerpromenade: Sieglanglersteg bis Uferstraße
- südlicher Südring: Olympiabrücke bis Karwendelstraße
- Begleitweg Barmherzige Schwestern: Mühlauerbrücke bis Tiflis Brücke
- Marktplatz: Gastgarten Cammerlander
- Hauptbahnhof / Pradl: Brücke über den Bahnhof bis Frachtenbahnhof
- Brücke Schöpfstraße
- Egger-Lienz-Straße: Kreuzung Innrain
- Saurweinweg: Karl-Innerebener-Straße bis Speckweg
- Brücke Kirschentalgasse
- Großer-Gott-Weg: Speckweg bis Sternwartestraße
- Mitterweg / Kawendelbahn: Mitterweg, Würth
- Brücke Hallerstraße: Inn, Sillzwickel
- Schrebergartensiedlung: entlang ÖBB Westbahn
- Fuchsrain: entlang ÖBB Westbahn
- Anbindung Rum: landwirtschaftliche Wege
- Marktplatz / Markthalle: Querung über Innrain
- Pater-Reinisch-Weg: Anpassung der Unterführung
- B 182 Brenner Straße: Verbindung Richtung Natters, Stubaital, Wipptal
- Mentlberg: Völser Straße bis Karwendelstraße
- Pradl Ost / Baggersee: Egerdachstraße bis Baggersee
- Brücke Völs: Inn, Völs Cyta
- Winkelfeldsteig: Paschbergweg bis Geyrstraße

INNS' BRUCK

MASSNAHMEN 2 & 3

Anbindung Natters sowie Vitalregion

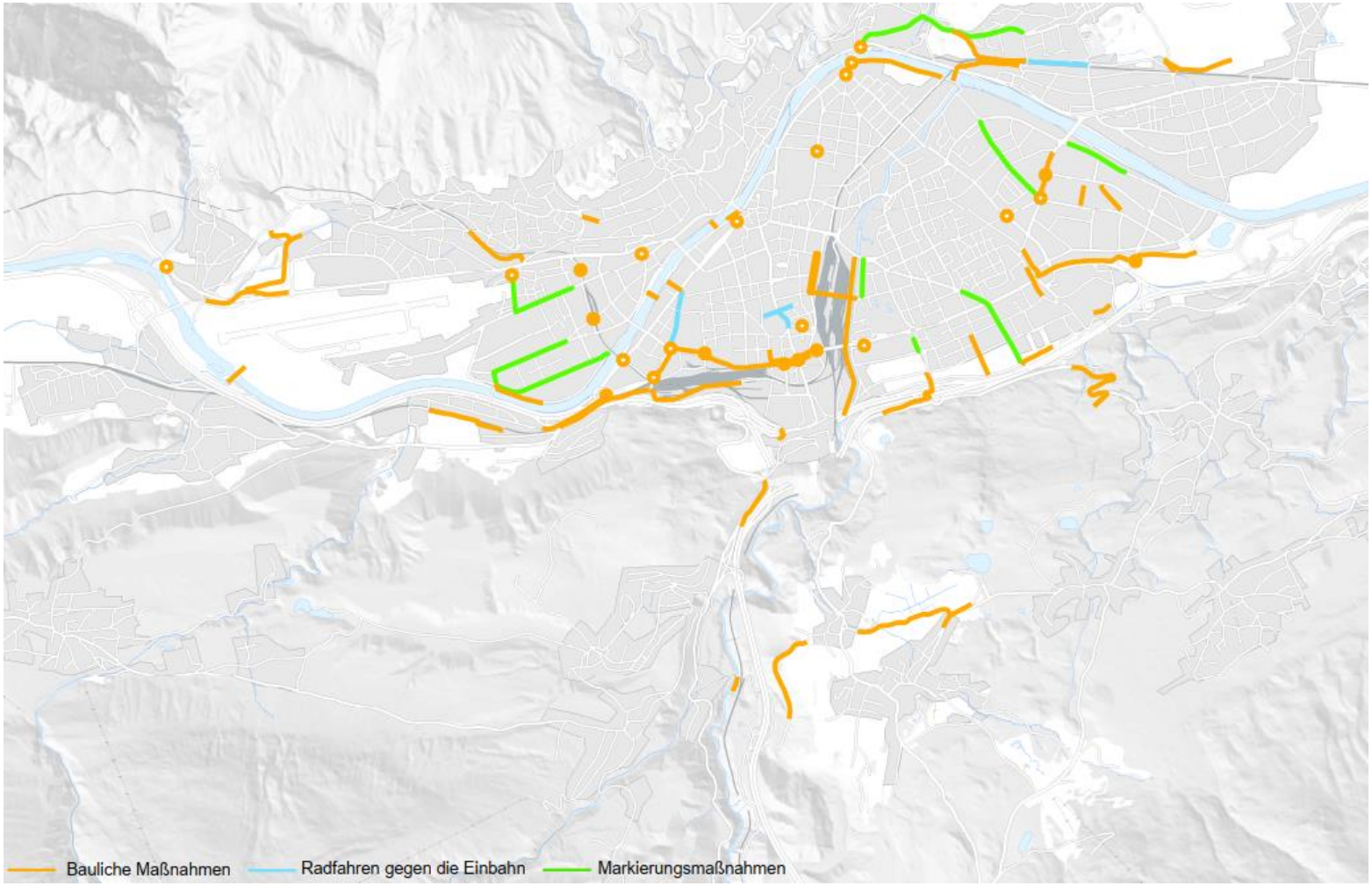
- Aldranser Straße: Neubau vom Schloss Ambras bis zur KG Grenze
- Brenner Straße: Begleitweg zur Landesstraße

Umsetzung der Schließung der Lücken im lokalen Netz

- Berücksichtigung von 37 Einzelmaßnahmen aus dem lokalen Netz entlang der Radrouten
- Erzielung von örtlichen Verbesserungen und Verdichtung des Radnetzes

INNS' BRUCK

LÜCKENSCHLÜSSE



© Johanna Romillo

1.2 RADROUTEN SICHTBAR MACHEN

INNS' BRUCK

RADROUTEN SICHTBAR MACHEN

MASSNAHMEN

- Die einheitliche Beschilderung der Hauptradrouten im gesamten Innsbrucker Stadtgebiet wird basierend auf dem Leitsystem des Landes Tirol umgesetzt.

  Umsetzung bis Ende 2022

- Eine Karte mit den Radrouten der Stadt sowie radrelevanten Angeboten in Innsbruck wird digital und analog veröffentlicht.

  Umsetzung bis Ende 2021

- Die Innsbrucker Radrouten werden in die Plattform GIP sowie das Radrouting Tirol eingespielt und laufend aktualisiert.

  Umsetzung laufend

INNS' BRUCK

1.3 RADABSTELL-ANLAGEN ANBIETEN

© Johanna Romillo

INNS' BRUCK

RADABSTELLANLAGEN ANBIETEN

MASSNAHMEN

- Ein neues Standard-Bügelmodell wird ausgewählt.
- Fahrradleichen im Innsbrucker Stadtgebiet werden öfter entfernt.
- Die Studie „Radabstellanlagen an Haltestellen“ wird umgesetzt.
- Im Raiqa-Gelände wird eine überdachte und diebstahlsichere Radabstellanlage errichtet.

  Umsetzung bis 2023

- Alle Vorderradhalter werden durch Fahrradbügel ausgetauscht.
- Es wird ein Konzept für Radabstellanlagen am Haupt- bzw. Frachtenbahnhof erarbeitet und umgesetzt.
- Es wird überprüft, welche öffentliche Tiefgaragen für die Nutzung von Fahrrädern in Frage kommen.

  Umsetzung bis 2026

- Es werden jährlich Abstellanlagen für 600 zusätzliche Fahrräder im öffentlichen Straßenraum ergänzt.
- Im Innenstadtbereich wird eine überdachte, verschließbare Anlage zum Abstellen von 500 Fahrrädern errichtet.

  Umsetzung bis 2030

INNS' BRUCK

1.4 EINBAHNEN ÖFFNEN

© Walter Zimmeter

INNS' BRUCK

EINBAHNEN ÖFFNEN

MASSNAHMEN

- Noch nicht geöffnete Einbahnen auf Radrouten werden zur Öffnung überprüft.
  Umsetzung bis Ende 2022

- Einbahnen, welche die notwendigen Kriterien erfüllen, werden für den Radverkehr geöffnet.
  Umsetzung bis Ende 2022

INNS' BRUCK

1.5 STADTRAD NUTZEN

© Johanna Romillo

INNS' BRUCK

STADTRAD NUTZEN

MASSNAHMEN

- Die Mietradstationen werden in allen Stadtteilen im Talboden auf in Summe 75 Mietradstationen / 720 Mietfahrräder ausgebaut.

  Umsetzung bis 2026

- Die Erschließung der höhergelegenen Stadtteile mit motorisierten Fahrrädern erfolgt erst nach dem vollständigen Ausbau des Talbodens.

  Umsetzung bis 2030

- Zusätzliche Nutzer*innen (Student*innen, Mitarbeiter*innen von Firmen, Tourist*innen, etc.) werden durch Abschluss von Kooperationsvereinbarungen erschlossen.

  Umsetzung bis Ende 2030

INNS' BRUCK

1.6
ZEIT FAIR TEILEN

© Johanna Romillo

INNS' BRUCK

ZEIT FAIR TEILEN

MASSNAHMEN

- Die Wartezeit für Radfahrende wird an Lichtsignalanlagen nach Möglichkeit reduziert. Nacht- oder Schwachlastprogramme kommen vermehrt zum Einsatz.
- Nacht- und Schwachlastprogramme kommen vermehrt zum Einsatz.
- ÖV-Priorisierungen können zum Teil auch zum Vorteil für Radfahrende mitgenutzt werden.
- Es wird geprüft, ob an reinen bedarfsgesteuerten Querungsstellen mit baulichen Querungshilfen Lichtsignalanlagen ersetzt werden können bzw. diese durch Ertüchtigung der VLSA Anlage zu einer kürzeren Querungszeit für Radfahrende führt.
- Vorgezogene Haltelinien sollen soweit wie möglich im ganzen Stadtgebiet realisiert werden.

Umsetzung bis 2030

INNS' BRUCK

1.7 BAUSTELLEN STÖRUNGSARM GESTALTEN

© Willi Giuliani

INNS' BRUCK

BAUSTELLEN STÖRUNGSARM GESTALTEN

Sicherheit

Die Behörde muss jedes Verfahren nach den Kriterien der Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs entscheiden, wobei die Sicherheit einer Gruppe von VerkehrsteilnehmerInnen höher zu werten ist als die Leichtigkeit für eine andere.
RadfahrerInnen sollen nicht zu gefährlichem Verhalten animiert werden, z.B. auf dem Gehsteig an einer Arbeitsstelle vorbeifahren, weil der Radweg unvermittelt endet.

Radfahren

Das Fahrrad ist ein Fahrzeug, das jedoch sehr umwegempfindlich ist. Es sollen daher für den Radverkehr möglichst alle Fahrbeziehungen aufrechterhalten bleiben. Entsprechend sollen die Schilder „Radfahrer absteigen" oder „Schiebestrecke" vermieden werden. Baustellenbedingte Sackgassen und Fahrverbote sind so auszuschildern, dass erkennbar ist, für wen sie zutreffend sind.

Radfahranlage

Soweit möglich sind größere Breiten als die Mindestbreiten bei Radwegen und Radfahrstreifen anzuwenden. Die entsprechenden Richtwerte sind in der Tabelle auf Seite 4 zu finden.
Den unterschiedlichen Bedürfnissen von radfahrenden SeniorInnen, Kindern, FreizeitradlerInnen und TagespendlerInnen soll durch unterschiedliche Angebote und nicht benützungspflichtige Radfahranlagen Rechnung getragen werden.

Fahrbahn

Je nach Situation kann eine Führung des Radverkehrs im Mischprinzip auf der Fahrbahn möglich und sinnvoll sein. Sharrows auf der Fahrbahn (Darstellung links) können RadfahrerInnen verdeutlichen und sichtbar machen.

Umleitung

Ist eine Fahrbeziehung für den Radverkehr baustellenbedingt nicht mehr möglich, ist dem Radverkehr eine Umleitung anzubieten und mittels Bodenmarkierung oder Beschilderung zu kommunizieren. Vor allem bei großräumigeren oder langandauernden Umleitungen und Sperren ist zu veranlassen, dass Routenplaner wie google.maps diese Informationen zum Radverkehr erhalten.
Für die Errichtung einer Umleitungsstrecke über Grünflächen sind die Vorgaben von Seite 4 anzuwenden.

Stadtrad Innsbruck

Ausführung

Jegliche Form von Stolperkanten und Unebenheiten sind z. B. durch Anrampungen in Form von Asphaltkeilen auf ganzer Breite oder Länge zu vermeiden oder zu sichern.
Arbeitsstellen, die über Nacht bestehen bleiben, müssen bei Dunkelheit ausreichend beleuchtet sein, sodass die Absperrung erkennbar ist.
Stadtradstationen, die für Baumaßnahmen entfernt werden müssen, werden in möglichst räumlicher Nähe ersatzweise aufgestellt.

Regelwerke

Insbesondere die RVS 05.05.41-44 (Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen, Verkehrsführung bei Baustellen) sowie nachfolgende Rechtsgrundlagen und Regelwerke sind bei der Planung und Durchführung anzuwenden:
Straßenverkehrsordnung 1960 idgF, Straßenverkehrszeichenverordnung 1998, idgF, Bodenmarkierungsverordnung 1995, idgF, RVS 03.02.13, RVS 03.04.12 sowie die Grabungsordnung der Landeshauptstadt Innsbruck 2012

INNS' BRUCK

1.8 EXTRAS ANBIETEN

© Innsbruck Tourismus / Erwin Haiden

INNS' BRUCK

EXTRAS ANBIETEN

MASSNAHMEN

Bodenmarkierungen

- Signalgeregelte Kreuzungen werden durch vorgezogene Radfahrstreifen verbessert.
- Konfliktbereiche werden im Straßenraum farblich markiert
- Spezielle Fahrradsymbole kommen zum Einsatz.

Umsetzung bis 2026

Winterdienst

- Radfahranlagen werden gleichberechtigt behandelt.
- Radfahranlagen werden im Winter täglich von 06:00 bis 22:00 Uhr betreut.
- Bei der Schneeverladung wird an denjenigen Bereichen begonnen, die an Mehrzweckstreifen liegen.

Umsetzung ab 2021

Service-Stationen

- Ausstattung der Radwege Kategorie S und R1 mit Extras

Umsetzung bis 2024

Zählstellen

- Die Zählstellen werden auf 10 Anlagen erweitert. Die Hälfte davon wird mit sichtbaren Anzeigentafeln ausgestattet.
- Sämtliche Zählstellen werden auf Feststromanschluss oder Solarbetrieb umgestellt.
- Die Zähldaten werden veröffentlicht.

Umsetzung bis: 2026

INNS' BRUCK

2 SICHERHEIT GEWÄHRLEISTEN

© Johanna Romillo

INNS' BRUCK

SICHERHEIT GEWÄHRLEISTEN

ZIELE

- Gewährleistung der objektiven Sicherheit „Vision Zero“
- Gewährleistung der subjektiven Sicherheit
- Beeinflussung der Geschwindigkeit je nach ortsspezifischen Anforderungen

MASSNAHMEN

- **statistische Analyse von Radverkehrsunfällen ab 2013**
  Umsetzung bis Ende 2020
- **Stärkung der Zusammenarbeit der Verantwortlichen der Verkehrssicherheit**
  Umsetzung bis Ende 2021, laufend
- **Ableitung von Maßnahmen zur Reduktion von Radverkehrsunfällen**
  Umsetzung laufend
- **rasche und unbürokratische Unfall-Nachsorge**
  Umsetzung laufend
- **Tempo 30 km/h** (ausgenommen Landesstraßen und Hauptstraßen mit parallel verlaufenden Radverkehrsanlagen) **wird geprüft**
  Umsetzung bis Ende 2021

INNS' BRUCK

3 BEWUSSTSEIN SCHAFFEN

© Innsbruck Marketing

BEWUSSTSEIN SCHAFFEN

ZIELE

- Zufriedenstellen bestehender Radfahrender
- Gewinnung neuer Radfahrende, die bisher ausschließlich mit dem Auto oder den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs waren
- Stärkung der positiven Einstellung zur Fahrradkultur der Gesellschaft

MASSNAHMEN

- **Aktionen:** Wanderausstellung "FAHR RAD!"| Poetry Slam| Tik-Tok Challenge | Mobilitätskonzept Stadtmagistrat | Förderungen | Innsbruck liest | Eine Stadt schreibt ein (Fahrrad-) Buch / Radkino/ Radparade/ Fahrradwettbewerb/ Radwerkstatt...
- **Vernetzung und Dialog:** Radgipfel | Fachtagungen | Anrufsendungen/ Facebook Live/ Chatbot/ Facebook-Gruppe/ Radimpuls
- **Information:** Innstablick | Kampagnen| Rad-Folder | Einführung Rad-Piktogramm | Ad- und Influencer-Kampagnen | Webauftritt (Homepage)/ Komm. Fahrradrouten/digitale Barometer/ Presseinfos/ Blogparade/ Innsbruck informiert
- **Evaluation**

Umsetzung bis 2030

INNS' BRUCK

KOSTENRAHMEN BIS 2030

1 INFRASTRUKTUR AUSBAUEN

1.1 RADNETZ ERWEITERN

1.2 RADROUTEN SICHTBAR MACHEN

1.3 RADABSTELLANLAGEN ANBIETEN

1.4 EINBAHNEN ÖFFNEN

1.5 STADTRAD NUTZEN

1.6 ZEIT FAIR TEILEN

1.7 BAUSTELLEN STÖRUNGSARM GESTALTEN

1.8 EXTRAS ANBIETEN

€ 36.400.000

2 SICHERHEIT GEWÄHRLEISTEN

3 BEWUSSTSEIN SCHAFFEN

3.1 AKTIONEN

3.2 VERNETZUNG & DIALOG

3.3 INFORMATION

3.4 EVALUATION

€ 1.500.000

GESAMT
€ 37.900.000

gefördert von Bund (klimaaktiv) und Land Tirol

© Innsbruck Tourismus / Cugola